

flüssiger Mittel bedarf für die elektrische Einrichtung ihrer Eltern, die Beschaffung von Motorwagen und dergleichen.

† Dresden. Die Herzöge Albrecht und Robert von Württemberg, Brüder der Prinzessin Johanna Georg, sind heute Vormittag zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin Johanna Georg hier eingetroffen.

München, 9. Februar. Die Vorarbeiten zur Umwandlung des hiesigen Vorschauvereins in eine Vereinsbank sind bereits in vollem Gange, so daß die Vereinsbank München bestimmt den 1. April ds. Jrs. ins Leben treten wird.

Moskau, 8. Februar. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in der 4. Stunde in der Holzstofffabrik von Louis Gähne in Grünroda bei Niederschönig. Der 26jährige Arbeiter Ernst Böckmiller aus Nonnenberg war damit beschäftigt, das große Wasserrad der Fabrik vom Eis zu befreien, als es sich ganz unvermerkt in Bewegung setzte und den Bedauernswerten erdrückte, sodass der Tod sofort eintrat. Böckmiller war ein braver Arbeiter und seit kurzer Zeit verheirathet.

Ao. Die im Rathaus in Adorf bedienstete Magd ist bereits wieder aus der Haft entlassen worden. Für ihre Unschuld spricht schon der Umstand, daß sich ihr Koffer mit Kleidern und Wäsche auch mit auf dem Boden befand (von dem Inhalt desselben wurden noch die geschmolzenen Silbergulden und Reichen vorgefunden), weiter, daß sie am fraglichen Tage Nachmittags gar nicht auf dem Boden gewesen, sondern mit Kinderwagen beschäftigt war. Auch die allgemeine Meinung geht dahin, daß das Mädchen unschuldig ist.

Chemnitz. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in einem Steinbruch zu Lemsdorf bei Gersingwald. Ein Steinbruchspächter war mit Bohren von Sprengköpfen beschäftigt und kam dabei auf eine früher dort eingerichtete, aber nicht explodierte Sprengvorrichtung. Letztere explodierte nun plötzlich, wobei dem Pächter die rechte Hand und der Unterarm total zerrissen und ihm überdies schwere Verletzungen im Gesicht zugefügt wurden. Nachdem der Bedauernswerte durch einen Bergmeister kurz verbunden worden, wurde er mittels Eisenbahn nach hier übergeführt und ins Krankenhaus gebracht. — Eine hiesige geistesgestörte Einwohnerin hatte sich seit dem 2. ds. Monats aus ihrer in der Schillerwacht gelegenen Wohnung entfernt, und es war seither jede Spur von ihr verloren. Dieser Tage nun wurde die Bedauernswerte auf Altendorfer Flur in vollständig hilflosem Zustande und in Folge der Kälte erstarrt aufgefunden.

Werda. Eine hiesige Familie ist nach dem Genusse einer von einem auswärtigen Händler gefauften Gans heftig erkrankt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Taucha, 8. Februar. Ein schwerer Unglücksfall, der gleichzeitig für die interessirten Kreise eine dringende Warnung enthält, ereignete sich am Mittwoch im benachbarten Trebshausen. Ein dortiger Gutsbesitzer ließ aus einer Wiete Nähren abfahren. Die hantgebrorene Decke der Wiete wurde aber von den mit dieser Arbeit beauftragten Leuten nicht abgetragen, sondern man entfernte durch Hinterziehen die Nähren aus diesem Tunnel. Als eine Magd in diesem Raumne sich befand, stürzte die Decke ein und verschüttete sie. Ehe es gelang, das Erdreich zu entfernen, war die Unglückliche bereits eine reiche. Die eingeleitete Untersuchung wird feststellen, wen die Schuld an diesem bedauerlichen Unglück betrifft.

Wurzen, 9. Februar. Durch die gestern im Stadtverordneten-Collegium erfolgte Wahl des Herrn Schneidermeisters Bieger zum Stadtrath, wenn auch nur durchs Voos, hat die sozialdemokratische Bürgerpartei durch ihre noch und noch gewählten Kandidaten die Majorität auch im Stadtrath erlangt. Das ist die Frucht der durch und durch vertretenen Einwohnerkraft unserer Stadt. Die Ordnung liebende Bürgerschaft hat bei der letzten Stadtverordneten-Wahl bewiesen, daß sie den besten Willen hat, Abhilfe zu schaffen, ihre Vertreter im Collegium konnten aber durch Verleitung der herrschenden Zustände diese Wahl nicht verhindern. So kann es aber doch wohl kaum weiter gehen. Die genannten Vertreter haben einen schweren Stand, aber hoffentlich gelingt es ihnen, im Verein mit den Spitzen der städtischen Behörde in kommender Periode ein Wahlgesetz zu schaffen, das solche partizipativen Umläufe, wie sie in den letzten Jahren um sich gezeichnet haben, einhalten und wieder geordnete Zustände geschaffen werden. Der Ernst der Zeit mahnt jetzt mehr wie je zu energischem Handeln, wenn unsere Stadt nach Innen und Außen hin nicht noch mehr an Ansehen verlieren soll. (Wurz. Tgl.)

Halle, 10. Februar. Auf rossinische Weise wurde ein biefiger angeblicher Kunsthilf um 2000 Mark betrogen. Der Schwindler, der sich als Versicherungsinspektor ausgab, hatte verstanden, diesen Betrag zu erlangen, angeblich um damit eine Hypothek abzustehen. Er hat das Geld jedoch nicht zu dem Zwecke verwandt, zu dem es ihm ausgedacht war, sondern damit die Flucht ergreifen. Obgleich die Schwindelkasse entdeckt wurde und die Polizei die Verfolgung des Flüchtigen ohne Zeitverlust aufnahm, konnte er bis jetzt noch nicht ergreift werden.

* Spandau, 11. Februar. Auf dem hiesigen Hauptpostamt ist in der Nacht zum Sonntag die Summe von 1720 Mk. gestohlen worden. Das Geld war am Sonnabend Abend von der Militärkasse in Berlin abgesandt worden und zur Löhnung des Garde-Zugartillerie-Regiments bestimmt. Es bestand meistens in Goldstücken.

Gräfenberg i. Sch., 9. Februar. In der Richterschen Gefangenewelt fand die Explosion einer Granate statt. Zwei Gefesselten wurden lebensgefährlich verletzt.

Thorn, 9. Februar. In den Kreisen Insterburg, Gumbinnen, Pillau sind ungeheure Schneemassen niedergegangen. Viele Gebäude und ganze Ortschaften sind vom Verkehr vollständig abgeschnitten. Infolge der strengen Kälte und tiefen Schneelagern sind in den Forsten an der russischen Grenze mehrere Rudel Wölfe bemerkt worden. Bei einem Wolfstreben im Georgenburger Forst wurden drei Wölfe exekutiert.

Vom Harz. Ueber die Schneefälle im Harz wird des Weiteren berichtet: Jeder Tag bringt neue und immer wieder neue Schneemassen, und belämmert fragt man sich: wie soll das noch werden? Die Harzbahnen können den Betrieb nur unter allerlei Störungen und Unterbrechungen notdürftig aufrecht erhalten, und Fuhrwerke wagen sich auf die gefährdeten Stellen nur in den dringendsten Fällen hinaus. Die Bahnstrecke Güntersberge-Hasselstein, die fünf Tage in Folge von Schneeverwehungen gesperrt gewesen ist, hat zwar am 3. ds. Monats den Betrieb wieder aufgenommen, allein da immerfort neue Schneemassen niederschlagen, wird es in den Tagen wahrscheinlich wieder eingeschlossen werden. Man befürchtet müsste, ist auch die Not des Wildforstes jetzt sehr groß geworden. Hirsche, die sich von allen anderen Wildarten wohl am leichtesten durch den Winterschlag, werden vielfach tot aufgefunden. Der sonst so schweigende Hirsch kommt vielfach nahe an die Wohnstätten heran und man kann beobachten, wie er sich lärmlos von den an Bäumen wachsenden Flechten und Moose nährt. Es hat nicht den Anschein, daß man schon bald auf einen Wetterumschlag zu rechnen habe: es scheint immerfort weiter!

Raddbrück, 7. Februar. Das stillle Raddbrück ist wieder von Menschen überfüllt; vom frühen Morgen bis zum späten Abend umdrängen die Patienten das Haus des Wunderdoctors, ohne jedoch Aussicht auf Eintritt in dasselbe zu erlangen. Vorgestern bereits erschien im Auftrage seiner vorgesetzten Behörde ein Gendarm, welcher Proben der verschiedenen Recepte, wie sie jetzt ausgeibt, mitnahm. Gestern Nachmittag stieg die erstickte Menge, nachdem sie fast zehn Stunden vor dem Hause gefroren und gebungert hatte, die Haustür ein und drang in das Konsultationszimmer des Arztes. Nur seine Drohung, daß er sich nicht weiter konsultieren lassen werde, wenn die Leute nicht sofort das Haus räumten, schüchterte sie ein, und sie entfernten sich murkend.

Vermischtes.

Der Schneidermeister Dowe soll „enthüllt“ sein. Dowe trat mit seinem tugendhaften Panzer in Kopenhagen zusammen mit dem Kunstmaler Western auf; dieser hat sich mit Dowe erzürnt und entschleiret nun dieser Tage im Circus Variété Doves Geheimnis. Darnach besteht der Panzer aus $\frac{1}{2}$ zolligem verdichtetem Stahl, über welchem eine Aluminiumplatte liegt.

Marktberichte.

Großenhain, 9. Februar. 85 Kilo Weizen M. 10,- bis 11,-. 80 Kilo Roggen M. 9,- bis 10,-. 70 Kilo Gerste M. 8,- bis 9,-. 50 Kilo Hafer M. 6,- bis 6,50. 75 Kilo Heidekorn M. 10,- bis 11,-. 1 Kilozettl Butter M. 1,80 bis 2,-. Chemnitz, 9. Februar. 50 Kilo Weizen, fremde Sorte, M. 7,- bis 7,40, weiß und dunkl. M. 7,- bis 7,40, lachl. gelb, M. 6,- bis 6,10, jüdischer neu, M. 7,- bis 7,40, Roggen, kleiner, M. 5,65 bis 5,75, lachl. u. preuß. M. 6,- bis 6,10, russischer M. 6,15 bis 6,20, rütteliger M. 7,- bis 7,40. Buttergerste, fremde, M. 7,50 bis 8,75, lachl. M. 7,- bis 7,50. Buttergerste

M. 4,50 bis 5,75. Butter, Haf. und Kartoffel, M. 5,50 bis 6,- preußischer, 6,35 bis 6,65. Hafer durch Meier beschickt M. 6,- bis 6,25. Kartoffeln M. 7,50 bis 8,75. Käse- und Butterkäse M. 6,50 bis 7,-. Butter M. 3,60 bis 4,10. Käse M. 2,20 bis 3,-. Kartoffeln M. 2,80 bis 3,-. Butter pro 1 Kilo M. 2,20 bis 2,60.

Leipzig, 9. Februar. (Productenbörse.) Weizen loco M. 120-129, fremder M. 140-148, behauptet. Roggen loco M. 112-119, behauptet. Spiritus loco M. 11,-, 50er loco M. 51,50, 70er loco M. 32,50. Rumöl loco M. 42,-, r. r. 50er Hafer loco M. 1,-.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 11. Februar 1895.

† Wien. Der Reichsrath ist zum 19. ds. Monats einzuberufen.

† London. Wie die „Times“ vom 10. Februar aus Peking meldet, sind die chinesischen Gesandten telegraphisch mit Vollmachten versehen worden, um die Friedensunterhandlungen zu erneuern.

† London. Der „Daily News“ wird aus Konstantinopel berichtet, daß ein Befehl erlassen worden ist, der eine beträchtliche Anzahl Infanteriekuppen zu den Waffen einberuft. Der Grund dieser Maßnahme ist nicht bekannt.

† Madrid. Der „Epoca“ aufzeigt in Folge von Schwierigkeiten bei den Verhandlungen, welche den marokkanischen Gesandten zwangen, sich bei seiner Regierung Wohl zu erholen, die Verhandlungen mit Marokko eingestellt worden.

† Athen. Die neuen Minister erklären sich bereit, neue Vorschläge der Inhaber griechischer Wertpapiere ernstlich und unbefangen in Erwägung zu ziehen. Falls die Vorschläge günstig sind, wird die Regierung bereitwillig auf Unterhandlungen eingehen. Ein etwaiges Arrangement könnte aber nicht ohne die Ratifikation seitens der Deputiertenkammer abgeschlossen werden.

† Yokohama. Von den auf der Insel Liu-fung-tan gefangenen gewesenen Japanern wird eröffnet, daß das chinesische Kriegsschiff „Tschien-puen“ getunten ist. Das Pulvermagazin des Bootes auf der Insel Ji-so-to ist in die Luft geslogen.

† Buenos-Aires. Hier besteht großer Aufregung wegen des Gerichtes, daß eine wilhelminische Truppdivision die Stadt Galama unweit der Grenze von Bolivia besetzt hält.

† New-York. Der an der Union-Pacific-Bahn gelegene Bahnhof St. Joseph ist niedergebrannt. Der entstandene Schaden belief sich auf 400 000 Dollar.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 11. Februar. Weizen loco M. 11,-, M. 122,25, Juni 122,25, Juli 140,50, feiner. Roggen loco M. 115,-, Mai 118,25, Juni M. 118,75, Juli M. 119,50, besser. Spiritus loco M. 11,-, 70er loco M. 32,60, Mai 38,20, Sept. 39,50, 50er loco M. 52,10, feiner. Kartoffel loco M. 42,80, Februar 42,80, Mai 43,-, ruhig. Fäuse loco M. 114,75, Juni 115,25, feiner. Butter: Groß

— Tourte u. 1 Uhr 30 Min.

Briefkasten.

* Sehr gern benutzt; daß in Ausicht Gesellte wird mit besonderem Dank acceptirt werden.

Anonymus, Bonn. Meine. Wir bitten event. um nähere Bezeichnung resp. Nachweis eines derartigen Zeitspiels; wir werden der beständigen Stelle dann Ihre Anregung unterbreiten. Ob und inwieweit Ihr Wunsch realisirbar ist, wird gewiß erwogen werden.

Gen.-Kanz. D. Das Concert konnte nicht stattfinden, deshalb unterblieb die gewünschte Notiz.

Meteorologisches.

Wetterbericht von W. Karber, Berlin.	Barometereinstand		Temperatur u. Feuchtigkeit am heutigen 8 Uhr	Temperatur u. Feuchtigkeit am gestrigen 8 Uhr
	11 Uhr	12 Uhr		
Schnei trudeln	770			
Befindlichkeiten				
Schön Wetter	760			
Befindlichkeiten	750			
Regen (Wind)				
Gef. Regen	740			
Sturm	730			
			Temperatur u. Feuchtigkeit am heutigen 8 Uhr	Temperatur u. Feuchtigkeit am gestrigen 8 Uhr

Preisfreie Coupon-Geldlösung. Wechselbilanz. Unbedingte Scheinhaltung aller Geschäfte.

Dm.	3.-T.	Cours	Dm.	3.-T.	Cours
5	Jan.	158,50 0	5	Juli	111,50 50
6	"	122,80 5	6	"	174 0
5	"	114,50 0	5	"	154,75 50
6	Sept.	171 0	6	Sept.	11 0
3	Jan.	131,50 5	3	Jan.	170 0
4	April	245 0	4	April	98 0
5	Jan.	92,75 5	5	Jan.	179,25 0
6	April	128 50 5	6	April	148 50
8	Jan.	122,50 50	8	Jan.	160 0
5	April	112,25 0	5	April	118 50
6	Jan.	110 0	6	Jan.	118 50
7	Jan.	110 0	7	Jan.	118 50
8	Jan.	110 0	8	Jan.	118 50
9	Jan.	110 0	9	Jan.	118 50
10	Jan.	110 0	10	Jan.	118 50
11	Jan.	110 0	11	Jan.	118 50
12	Jan.	110 0	12	Jan.	118 50
13	Jan.	110 0	13	Jan.	118 50
14	Jan.	110 0	14	Jan.	118 50
15	Jan.	110 0	15	Jan.	118 50
16	Jan.	110 0	16	Jan.	118 50
17	Jan.	110 0	17	Jan.	118 50
18	Jan.	110 0	18	Jan.	118 50
19	Jan.	110 0	19	Jan.	118 50
20	Jan.	110 0	20	Jan.	118 50
21	Jan.	110 0	21	Jan.	118 50
22	Jan.	110 0	22	Jan.	118 50
23	Jan.	110 0	23	Jan.	118 50
24	Jan.	110 0	24	Jan.	118 5